Europäischer Wettbewerb

im

Fach Geschichte

Am Wirtschaftsgymnasium Heidenheim

vorgelegt von

Stefanie Koziol

Schuljahr 2017/18





Bild: http://www.br.de/themen/bayern/inhalt/geschichte/sinti-roma-geschichte100.html

**Inhaltsverzeichnis**

[1 Einleitung 1](#_Toc500776698)

[2 Hauptteil 1](#_Toc500776699)

[2.1 Allgemeines 1](#_Toc500776700)

[2.1.1 Wer sind Sinti und Roma? 1](#_Toc500776701)

[2.1.2 Der Begriff „Zigeuner“ 2](#_Toc500776702)

[2.1.3 Lebensraum 2](#_Toc500776703)

[2.1.4 Sprache 3](#_Toc500776704)

[2.1.5 Religion 3](#_Toc500776705)

[2.1.6 Kultur 3](#_Toc500776706)

[2.1.6.1 Sitten und Traditionen 3](#_Toc500776707)

[2.1.6.2 Kleidung 4](#_Toc500776708)

[2.1.6.3 Tänze und Feste 5](#_Toc500776709)

[2.1.7 Politische Situation 5](#_Toc500776710)

[2.1.8 Bildungssituation der deutschen Sinti und Roma 5](#_Toc500776711)

[2.2 Vorurteile 6](#_Toc500776712)

[2.2.1 Wie denkt man über diese Gruppe? 6](#_Toc500776713)

[2.2.2 Kriminalität 6](#_Toc500776714)

[2.2.3 Antiziganismus damals und heute 7](#_Toc500776715)

[3 Fazit 8](#_Toc500776716)

[3.1 Akzeptierte oder eher unterdrückte Gruppe? 8](#_Toc500776717)

[3.2 Volk ohne Staat? Vergessenes Volk? 8](#_Toc500776718)

[3.3 Wie könnte man die Gruppe mehr fördern? Wie könnte man Menschen in Deutschland dazu bewegen sie zu akzeptieren? 9](#_Toc500776719)

[4 Schluss 10](#_Toc500776720)

# Einleitung

Im europäischen Wettbewerb 2017 geht es unter anderem um kulturelle Vielfalt. Unter kultureller Vielfalt versteht man die Existenz von vielen verschiedenen Kulturen in einem bestimmten Gebiet bzw. in einer Gesellschaft. In Europa leistet jede dieser Kulturen ihren Beitrag zur Buntheit in Bereichen wie Sprache, Essen oder Musik. Doch nicht jede Kultur wird von anderen akzeptiert und verstanden. Auch „Sinti und Roma“ gehören zu den alten europäischen Kulturen (was viele nicht wahrhaben wollen), weshalb ich mich dazu entschlossen habe, die Gruppe näher kennenzulernen und Gründe für dieses Unverständnis zu suchen. Ich möchte diese Gruppe näherbringen und vor allem Fragen, wie „Wie leben diese Menschen?“, „Handelt es sich um ein unterdrücktes und vergessenes Volk?“ und „Ist es ein Volk ohne Staat?“ klären. Ich möchte mich mit den Traditionen, wie mit der Kleidung und den Festen der „Sinti und Roma“, der Sprache, der Religion, den Problemen und vor allem den Vorurteilen befassen, die es gegenüber dieser Gruppe gibt und diese in Form von einer Dokumentation darstellen. Die Ziele dieser Dokumentation sind es, der Leserin und dem Leser am Beispiel der „Sinti und Roma“ zu zeigen, wie es dieser und anderen Gruppen in Europa ergeht, wie sich die oben genannten Fragen klären lassen, mit welchen Vorurteilen diese Gruppe Tag für Tag konfrontiert wird und wie den Problemen abgeholfen werden kann.

Abbildung : Flagge Sinti und Roma

# Hauptteil

## Allgemeines

### Wer sind Sinti und Roma?

Sinti und Roma sind eine Minderheit, die ursprünglich aus Indien kommt und mittlerweile ihren Wohnsitz in Europa gefunden hat. Während Sinti eher in West- und Mitteleuropa leben, sind Roma in Ost- und Südosteuropa beheimatet. Bekannt sind sie für ihre bunte Kleidung und nächtelange Feste. Aber im Leben der in Deutschland traditionell genannten „Zigeuner“, geht es nicht nur um Feste und das Feiern. Das Leben dieser Gruppe ist stark von Rassismus, Diskriminierung und Verfolgung geprägt. Da das Volk als sehr „geheimnisvoll“ gilt und weder schriftlich, noch mündlich viel von sich erzählt, hält sich das Wissen über die Gegenwart und die Vergangenheit der Sinti und Roma in Grenzen, somit gibt es nur wenige Angaben über Traditionen und Kultur.[[1]](#footnote-1)

### Der Begriff „Zigeuner“

Ein großer Teil unserer Bevölkerung kennt die „wandernde Gruppe“ nur unter der Bezeichnung „Zigeuner“ und kann mit den Synonymen wie „Sinti und Roma“, oder lediglich „Roma“ nicht viel anfangen. Der diskriminierende Begriff „Zigeuner“ wird in unserer Gesellschaft auch als Beleidigung oder Beschreibung einer Person, die ihren Aufenthaltsplatz dauerhaft ändert, verschmutzt ist oder bettelt, verwendet. Dies weist deutlich auf gewisse Vorurteile gegenüber der Volksgruppe der Sinti und Roma hin, auf die im Laufe der Dokumentation näher eingegangen wird.[[2]](#footnote-2)

### Lebensraum

Jeder verbindet mit den Sinti und Roma ein wanderndes Volk, das keinen festen Wohnsitz hat und dauerhaft mit Zelten auf der Suche nach neuen Schlafmöglichkeiten ist. Dies jedoch entspricht nicht ganz der Wahrheit. Der größte Teil der Gruppe verfügt über einen festen Wohnsitz. Einige der Menschen leben nomadisch oder halbnomadisch, die meisten sind jedoch sesshaft. Ursprünglich kommt die Gruppe aus Indien. Sie bewegte sich relativ schnell in Richtung Westen und siedelte sich zum größten Teil im Osten und Südosten in Europa an, wo sie sich seit ca. 700 Jahren befinden. [[3]](#footnote-3) Länder, in denen sich die meisten Sinti und Roma aufhalten, sind beispielsweise Spanien, Frankreich, Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Serbien, Mazedonien, in der Slowakei, Tschechien, aber auch in Deutschland hat ein Bruchteil der Gruppe ihre Heimat gefunden. Die Gruppe ist also in vielen Ländern aufzufinden und hat somit kein zusammenhängendes Siedlungsgebiet bzw. einen eigenen Staat, in dem sie die Bevölkerungsmehrheit bilden. Deshalb werden sie als Zigeuner bezeichnet, was viele Probleme bereitet, die noch im folgenden Text beschrieben werden.[[4]](#footnote-4)

### Sprache

Bei der Sprache ist zwischen Sintitikes und Romanes zu unterscheiden. Romanes ist die Sprache der Roma in Ost- und Südosteuropa, Sintitikes ist eine Art Ausprägung des Romanes und wird von den Sinti im Raum von Westeuropa gesprochen. Beide Sprachen sind sich sehr ähnlich. Zusammen mit den Sprachen Urdu und Hindi gehören Romanes sowie Sintitikes zur indoarischen Sprachfamilie. Aufgrund der Wanderungen aus Indien nach Europa entwickelten sich auch unterschiedliche Dialekte, wie zum Beispiel „deutsches Romanes“ oder „ungarisches Romanes“.[[5]](#footnote-5)

### Religion

Eine eigene Religion haben Sinti und Roma nicht. Die Religionen hängen häufig davon ab, wo in Europa sie sich aufhalten. Sie gehören dem Katholizismus und dem Protestantismus an, teilweise sind sie jedoch auch Orthodox und Muslime. Allgemein kann man sagen, dass sie meist die Religion annehmen, die deren Heimatland ebenfalls hauptsächlich praktiziert. Lange Zeit wurden „Zigeuner“ missverständlich als Heiden (Nicht-Christen) bezeichnet, obwohl sie ihre Kinder taufen ließen. In christlichen Kirchen bekommen Sinti und Roma meist keinerlei Beachtung und werden nicht als „richtige“ Christen wahrgenommen und ausgegrenzt.[[6]](#footnote-6)

### Kultur

#### Sitten und Traditionen

Wichtig zu erwähnen ist, dass viele Bräuche und Sitten der Sinti und Roma während der Wanderungen nach Europa von anderen Kulturen übernommen wurden. Natürlich gibt es aber auch Sitten, die auch schon in der Zeit bestanden, als sie noch in Indien lebten. Schon immer unterschieden sie beispielsweise zwischen „rein“ und „unrein“ oder zwischen Leben und Tod. Als unrein gilt der Tod, aber auch Körperflüssigkeiten wie Blut, deswegen sollten Sinti nicht unbedingt als Krankenpfleger oder Ärzte arbeiten. Auch der Kontakt zu Menschen, die diese Berufe ausüben und somit Verbindungen zum Tod haben, ist verboten. Das Wichtigste ist Glück. Das Leben an sich hat bei ihnen den größten Wert.[[7]](#footnote-7) Auch die Heirat von Mädchen im Alter von 14 Jahren ist normal in deren Kultur. Das Mädchen muss zwingend jungfräulich sein. Außergewöhnlich und fast erschreckend ist, dass das Mädchen und ihr zukünftiger Mann am Tag der Hochzeit auf ein Zimmer gehen und miteinander schlafen. Danach wird geprüft, ob das Bettlaken blutig ist. Somit wird bewiesen, dass es sich um eine Jungfrau handelte. Dieses Bettlaken wird den Hochzeitsgästen vorgezeigt und erst dann findet die traditionelle große Hochzeit statt. [[8]](#footnote-8) Gute Laune, Freiheit, Liebe und Fröhlichkeit haben oberste Priorität für die Gruppe. Dahingegen ist der Verstoß gegen göttliche, natürliche Gebote und Roma-Traditionen eine große Sünde. [[9]](#footnote-9)

#### DSC_3250Kleidung

Typisch für weibliche Roma sind die bunten langen Röcke. Sie sind sehr farbenfroh. Sie tragen große Ohrringe und Blumen im Haar. Die Beine der Frauen müssen zur Vermeidung von sexuellen Annäherungsversuchen verdeckt sein. Auch die Haare müssen ähnlich wie bei den Muslimen mit einem Kopftuch bedeckt werden. Um den Reichtum zu zeigen, ist auch viel Schmuck ein typisches Symbol für Sinti und Roma. Männer hingegen sind sehr einfach und unauffällig gekleidet, jedoch tragen auch sie wertvollen Schmuck am Körper. [[10]](#footnote-10)

Abbildung 2: Bekleidung

#### Tänze und Feste

Bekannt ist die Menschengruppe hauptsächlich aufgrund der großen Feste, die sie feiern, zum Beispiel Hochzeiten oder Geburtstage. Prachtvolle Kleider, Anzüge und laute Musik dürfen auf diesen Veranstaltungen nicht fehlen.

Die Musik der Sinti und Roma ist sehr vielfältig. Die Sprache ist jedoch meist Romanes, ungarisch oder rumänisch.[[11]](#footnote-11)

### Politische Situation

Wie schon erwähnt hat diese Volksgruppe keinen eigenen Staat und genießt somit auch keinen nationalstaatlichen Schutz. Sie lebt meist am Rande der Gesellschaft. Sinti und Roma sind auf unterschiedliche Länder verteilt und sind somit auch ver-schiedenen Regierungssystemen ausgesetzt. Die meisten der knapp 12 Millionen Sinti und Roma in Europa haben jedoch eins gemeinsam: fast in keinem der Länder haben sie politisches Mitspracherecht oder kollektive Volksgruppenrechte. Sogar ihre Grundrechte als Mensch und Bürger werden ihnen in ihren Heimatländern verwehrt. Sie werden eher verachtet, als in die Politik involviert. [[12]](#footnote-12)

### Bildungssituation der deutschen Sinti und Roma

Die Bildungssituation der Kinder der Sinti und Roma in Deutschland ist momentan nicht einfach. Kinder in deutschen Schulen sind meist Mobbing und Diskriminie-rungen ausgesetzt. Dies erschwert die Bildung der „fremden“ Kinder sehr und hindert sie daran, sich eine sichere und beruflich gute Zukunft zu erarbeiten. Unterrichtsmaterialien enthalten Klischees über Sinti und Roma, Lehrer wissen meist nicht, wie man mit solchen Situationen umgehen soll und deutsche Kinder werfen den „Fremden“ Vorurteile an den Kopf, die in deutschen Familien Gesprächsthema sind.[[13]](#footnote-13)

## Vorurteile

### Wie denkt man über diese Gruppe?

Sobald von der Gruppe der „Zigeuner“ gesprochen wird, fallen jedem ein paar Dinge ein, die man mit ihnen verbindet, die Vorurteile zu betrachten sind:

• Das „ewige Herumziehen“ ist eines der vielen Vorurteile. Sinti und Roma sind zwar für das Nomadenleben bekannt, jedoch ist es nur ein Bruchteil, der sein Leben so gestaltet. Viele der Menschen sind sesshaft, haben eigene Wohnungen, haben Staatsbürgerschaften des jeweiligen Landes und üben einen festen Beruf aus.

• Kriminalität ist auch ein Vorwurf, den sich Sinti und Roma häufig anhören müssen. Sie seien Kindesräuber, Diebe und Betrüger.

• Auch Eigenschaften wie Faulheit und Ungepflegtheit sind Vorurteile, die sicherlich nicht auf die gesamte Gruppe zutreffen.[[14]](#footnote-14)

Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Ansichten und Meinungen über diese Minderheit auf persönlichen Erfahrungen beruhen, ist sehr gering. In ganz Deutschland leben ca. 70.000 Angehörige dieser Gruppe. Einem Angehörigen dieser Gruppe zu begegnen ist eher unwahrscheinlich. Daher handelt es sich hier größtenteils tatsächlich um Vorurteile, die durch Erzählungen und Missverständnisse entstanden.

### http://www.geo.de/reisen/community/bild/regular/549696/Roma-Haeuser-in-Hunedoara-1.jpgKriminalität

Abbildung 3: Baustil

Viele der Vorurteile und Unwahrheiten beruhen auf historischen Begebenheiten und Wahrnehmungen, die durch Erzählungen tradiert werden. Mit polnischen Wurzeln kann ich von Geschichten meiner Großeltern über die damaligen Verhältnisse berichten. Zum einen wurde des Öfteren das Betteln der Frauen mit deren Kindern an Supermärkten beobachtet. Brot und andere Nahrungsmittel wurden nicht angenommen, es wurde nur Geld von ihnen akzeptiert, somit war es eine Art „Berufs-ausübung“, nicht Bettelei wegen des Hungers. Das Nomadenleben der Menschen wurde in Polen ebenfalls gesichtet. Mit Wägen zogen sie durch Dörfer und hausten in Zelten auf fremden Feldern und Wiesen. Heute findet das Ganze in Polen mit Autos statt. Betrug und Diebstahl kamen damals auch vor. Von Frauen wird an der Haustür von hellseherischen Fähigkeiten berichtet und somit abgelenkt, während der Mann durch einen Hintereingang die Familie bestiehl. Geklaut wurde häufig Gold in Form von Schmuck, Geld, aber auch Kleidung und Tiere auf den Bauernhöfen wurden zum Schlachten mitgenommen. Somit verbreitete dies Angst und Schrecken im Dorf. Durch Betrug und Diebstahl wurden die Anführer einzelner Sinti und Roma-Gruppen irgendwann sehr wohlhabend und ließen sich teure Häuser erbauen, die Schlössern ähneln, die man in polnischen Großstädten zu sehen bekommt.[[15]](#footnote-15)Diese Begebenheiten verwundern nicht im geringsten Maße, da die Ausgrenzung und ökonomische Situation der Sinti und Roma keine Alternativen zum Überleben im damaligen gesellschaftlichen Umfeld zuließen.

### Antiziganismus damals und heute

Sinti und Roma sind die meistdiskriminierte Minderheit Europas. Unter dem Begriff Antiziganismus versteht man die „Zigeunerfeindlichkeit“. Da der größte Teil der deutschen Bevölkerung den Sinti und Roma gegenüber sehr abgeneigt ist, kommt es oft zu Diskriminierungen, Ausgrenzungen und Beschimpfungen. Angefangen hat dies schon vor Jahrhunderten. Gemocht wurden sie noch nie. Die Abneigung gegen sie wurde jedoch erst in der NS-Zeit extrem deutlich. Da sie als „Asoziale“ abgestempelt wurden und am Rande der Gesellschaft standen, war es ihnen beispielsweise verboten Kinder zu bekommen. Falls es doch zu Kindern kam, war es ihnen durften diese keine Schule besuchen. Auch Verbindungen und Ehen zwischen „Zigeunern“ und Deutschen waren nicht erlaubt, da sich das „gute deutsche Blut“ nicht mit ihnen mischen sollte. Außerdem waren sie ständigen Kontrollen der Polizei ausgesetzt und genossen somit keine Privatsphäre. Auch der Holocaust blieb den Sinti und Roma nicht erspart. Es wurden „Zigeunerlager“ errichtet, in denen ihnen dasselbe Schicksal wie mit den Juden widerfuhr. Sie starben an Hunger und Krankheiten. Wer dies aber überlebte, wurde grundlos ermordet. [[16]](#footnote-16) „Insgesamt spricht man heute von Zahlen zwischen 220 000 und einer halben Million ermordeter Sinti und Roma aus vielen europäischen Ländern. Die Sinti und Roma waren wie die Juden Opfer des Holocaust.“[[17]](#footnote-17) Auch wenn viel von früher gesprochen wird, ist der Antiziganismus immer noch weit verbreitet. Zwar gibt es heute eher selten Fälle wie Mord, aber Diskriminierungen und ungerechtes Behandeln sind heute noch aufzufinden, auch wenn dies nicht mehr ganz so in der Öffentlichkeit geschieht (wie die Ablehnung einer Einstellung, die Verweigerung der Vermietung von Wohnungen, schulischer Betreuung usw.).

# Fazit

## Akzeptierte oder eher unterdrückte Gruppe?

Es ist offensichtlich, dass diese Volksgruppe nicht unbedingt von den einzelnen Bevölkerungen toleriert und akzeptiert wird. Kaum politischen Rechte (individuell und kollektiv), religiöse Missachtung, Diskriminierungen, Anschuldigungen und Vorurteile machen der Minderheit das Leben nicht leicht. In Deutschland ist es die Bevölke-rungsgruppe, der am wenigsten Sympathie entgegengebracht wird. Die meisten Deutschen sind sich einig, Sinti und Roma seien selbst für ihren Ruf verantwortlich.[[18]](#footnote-18)

## Volk ohne Staat? Vergessenes Volk?

Sich selbst sehen Sinti und Roma als eigenständige ethnische Gruppe mit eigener Kultur, Tradition und Sprache. Die Meinungen der anderen Bevölkerungen sind jedoch geschieden. Einerseits kann man sie als eigenständige Gruppe oder Volk ohne Staat bezeichnen, da sie tatsächlich eine eigene Kultur weiter praktizieren und leben. Außerdem hatten sie damals in Indien eine Urheimat, an dem ihre Vorfahren lebten und von wo sie aufbrachen, was für ein eigenes Volk spricht.

Andererseits jedoch sieht man an Punkten, wie den Traditionen, dass es sich um eine Gruppe handelt, die eigentlich viele Sitten einfach durch deren Wanderungen von anderen Bevölkerungsgruppen „kopiert“ hat, aber jedes europäische Volk hat von anderen europäischen Völkern etwas übernommen. Zwar haben die Sinti und Roma keinen eigenen Nationalstaat, aber jeder Staat in dem sie seit Jahrhunderten leben, muss das Seinige leisten, damit dieser Staat von den dort lebenden Sinti und Roma als ihr eigener erlebt und aufgefasst wird, indem er ihnen individuelle und kollektive Rechte garantiert, die von den dortigen Gesellschaften aber auch als legitim anerkannt werden müssen.

## Wie könnte man die Gruppe mehr fördern? Wie könnte man Menschen in Deutschland dazu bewegen sie zu akzeptieren?

Um die Verhältnisse in den einzelnen Kirchengemeinden zu verbessern gibt es „seit dem späten 19. Jahrhundert […] verstärkt Versuche, Roma und Sinti als eigenständige Gruppen in den Kirchen und bei der Seelsorge zu betreuen, so zum Beispiel bei der Seelsorge für Roma und Sinti der deutschen Bischofskonferenz.“[[19]](#footnote-19) Auch in die Politik sollten sich Sinti und Roma integrieren können. Oft wird die Gruppe eher als störend und ungewollt empfunden und deren politische Meinungen werden weder angehört noch akzeptiert. Man könnte sie etwa einen Minderheiten-vertreter in einen Landtag wählen lassen, in einem Bundesland, in dem sie am zahlreichsten sind. In der Bildungssituation wäre es sinnvoll, Kinder der Gruppe individuell zu fördern und teilweise Sprachkurse in deren Sprache anzubieten, um ihnen das Gefühl zu geben, deren Herkunft habe denselben Stellenwert, wie die der anderen Kinder. Aber auch andere Verhaltensweisen in deutschen Familien wären eine Hilfe. Eltern sollten aufhören Kindern Vorurteile zu vermitteln und die Kinder selbst entscheiden lassen, was sie von Kindern dieser Volksgruppe denken. Jeder Einzelne hat die Möglichkeit etwas gegen Diskriminierungen und Verfolgungen zu tun. Auch wenn das Abrücken von Vorurteilen nicht immer ganz einfach ist, ist es wichtig, nicht alle über einen Kamm zu schären. Nicht nur bei Sinti und Roma gibt es schwarze Schafe, die kriminell sind, jedes Land hat diese Art von Menschen.[[20]](#footnote-20)

# Schluss

Schlussendlich kann man sagen, dass es sich bei Sinti und Roma tatsächlich um ein vergessenes, missachtetes und entrechtetes Volk ohne Staat handelt. Die ganzen Vorurteile, mit denen die Gruppe konfrontiert wird, sind Zeichen dafür, dass es sich um ein nichtakzeptiertes Volk handelt. Den Begriff Volk benutze ich hier am Schluss bewusst, da es sich meiner Meinung nach tatsächlich um ein Volk handelt, auch wenn die einzelnen Gruppen in unterschiedlichen Staaten anderer Nationen leben. Trotz der Diskriminierungen und der Missachtungen hält die Gruppe an ihrem eigenen Lebensstil und der eigenen Kultur seit Jahrhunderten fest, es ist eben ein eigenständiges Volk ohne eigenen Nationalstaat.

Das Erarbeiten dieses Themas hat mir viel Freude und neue Erkenntnisse gebracht, da ich nun ein anderes Bild von entrechteten Völkern habe und die kulturelle Vielfalt in Europa nun aus einem anderen Blickwinkel betrachte. Kulturelle Vielfalt ist wichtig für uns und unsere Zukunft. Europa wäre ohne diese kulturelle Abwechslung nicht das Europa, das wir heute kennen. Unser Kontinent besteht aus unzähligen Kulturen und Sitten, was ihn so besonders macht. Die Akzeptanz der Andersartigkeit wie der der Sinti und Roma, ist ein europäischer Wert, seine Negation ist die Ablehnung der europäischen Idee an sich.

**Literaturverzeichnis**

**O.A. (2015):** Sinti und Roma <http://www.katholisch.de/beratung/seelsorge-von-a-z/sinti-und-roma> [02.11.2017]

**Günther Weiss (2009):** Sinti und Roma seit 600 Jahren in Deutschland <http://www.zigeuner.de/sinti\_und\_roma\_seit\_600\_jahren.htm> [02.11.2017]

**O.A. (o.J.):** Roma <https://de.wikipedia.org/wiki/Roma> [02.11.2017]

**Clemens Pokorny (2013):** Sinti und Roma: Das stigmatisierte Volk <https://uni.de/redaktion/sinti-und-roma-stigmatisiertes-volk> [02.11.2017]

**O.A. (o.J.):** Romani <https://de.wikipedia.org/wiki/Romani> [02.11.2017]

**O.A. (2014):** Ein unbekanntes Volk? Daten, Fakten und Zahlen <http://www.bpb.de/internationales/europa/sinti-und-roma-in-europa/179536/ein-unbekanntes-volk-daten-fakten-und-zahlen?p=all> [02.11.2017]

**O.A. (o.J.)**: Weltweite Nationen und nationale Minderheiten: Kultur <http://www.minderheiten.org/roma/index2.html?http://www.minderheiten.org/roma/ueberblick/4.kultur.htm> [02.11.2017]

**O.A. (o.J.):** Das Forum rund um die Hochzeit <http://www.hochzeit.at/hochzeitsforum/plauderecke-smalltalk/roma-hochzeit-einfach-nur-krass/> [02.11.2017]

**O.A. (o.J.):** Musiken der Roma < https://de.wikipedia.org/wiki/Musiken\_der\_Roma> [02.11.2017]

**Andrea Dernbach (2016):** Schule ist für Sinti und Roma kein sicherer Ort <http://www.tagesspiegel.de/wissen/bildungsaufsteigerinnen-schule-ist-fuer-sinti-und-roma-kein-sicherer-ort/14783888.html> [02.11.2017]

**O.A. (2017):** Die Sinti und Roma <https://osteuropa.lpb-bw.de/6076.html> [02.11.2017]

**O.A (o.J):** Sinti und Roma <http://www.zeitklicks.de/nationalsozialismus/zeitklicks/zeit/verfolgung/wer-wurde-verfolgt/sinti-und-roma/> [04.11.2017]

**O.A. (2014):** Sinti und Roma sind als Nachbarn unerwünscht <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-09/antiziganismus-sinti-roma-vorurteile-deutschland-diskriminierung-studie> [04.11.2017]

**Abbildungsverzeichnis**

[**Abbildung 1: Flagge Sinti und Roma** 2](file:///C:\Users\LINSE\Desktop\Maresa\Wirtschaftsgymnasium\Seminarkurs\komplette%20Seminararbeit_30.05.morgens.docx#_Toc483922577)

<http://roma-und-sinti.kwikk.info/?page\_id=183>

[**Abbildung 2: Bekleidung** 5](file:///C:\Users\LINSE\Desktop\Maresa\Wirtschaftsgymnasium\Seminarkurs\komplette%20Seminararbeit_30.05.morgens.docx#_Toc483922579)

<https://saragoesindia.wordpress.com/2015/05/15/dindur/>

[**Abbildung 3: Baustil** 8](file:///C:\Users\LINSE\Desktop\Maresa\Wirtschaftsgymnasium\Seminarkurs\komplette%20Seminararbeit_30.05.morgens.docx#_Toc483922580)

<https://www.politikforen.net/showthread.php?137123-Roma-Zuwanderung-Kommunen-beklagen-Armutseinwanderung-aus-Osteuropa/page45>

# 

1. Vgl. O.A. (2015): Sinti und Roma <http://www.katholisch.de/beratung/seelsorge-von-a-z/sinti-und-roma> [02.11.2017] [↑](#footnote-ref-1)
2. Vgl. Günther Weiss (2009): Sinti und Roma seit 600 Jahren in Deutschland <http://www.zigeuner.de/sinti\_und\_roma\_seit\_600\_jahren.htm> [02.11.2017] [↑](#footnote-ref-2)
3. Vgl. O.A. (o.J.): Roma <https://de.wikipedia.org/wiki/Roma> [02.11.2017] [↑](#footnote-ref-3)
4. Vgl. Clemens Pokorny (2013): Sinti und Roma: Das stigmatisierte Volk <https://uni.de/redaktion/sinti-und-roma-stigmatisiertes-volk> [02.11.2017] [↑](#footnote-ref-4)
5. Vgl. O.A. (o.J.): Romani <https://de.wikipedia.org/wiki/Romani> [02.11.2017] [↑](#footnote-ref-5)
6. Vgl. O.A. (2014): Ein unbekanntes Volk? Daten, Fakten und Zahlen <http://www.bpb.de/internationales/europa/sinti-und-roma-in-europa/179536/ein-unbekanntes-volk-daten-fakten-und-zahlen?p=all> [02.11.2017] [↑](#footnote-ref-6)
7. Vgl. O.A. (o.J.) Weltweite Nationen und nationale Minderheiten: Kultur <http://www.minderheiten.org/roma/index2.html?http://www.minderheiten.org/roma/ueberblick/4.kultur.htm> [02.11.2017] [↑](#footnote-ref-7)
8. Vgl. O.A. (o.J.): Das Forum rund um die Hochzeit <http://www.hochzeit.at/hochzeitsforum/plauderecke-smalltalk/roma-hochzeit-einfach-nur-krass/> [02.11.2017] [↑](#footnote-ref-8)
9. Vgl. O.A. (o.J.): Weltweite Nationen und nationale Minderheiten: Kultur <http://www.minderheiten.org/roma/index2.html?http://www.minderheiten.org/roma/ueberblick/4.kultur.htm> [02.11.2017] [↑](#footnote-ref-9)
10. Vgl. O.A. (o.J.): Weltweite Nationen und nationale Minderheiten: Kleidung <http://www.minderheiten.org/roma/index2.html?http://www.minderheiten.org/roma/ueberblick/4.kleidung.htm> [02.11.2017] [↑](#footnote-ref-10)
11. Vgl. O.A. (o.J.): Musiken der Roma < https://de.wikipedia.org/wiki/Musiken\_der\_Roma> [02.11.2017] [↑](#footnote-ref-11)
12. Vgl. O.A. (2014): Ein unbekanntes Volk? Daten, Fakten und Zahlen < https://www.bpb.de/internationales/europa/sinti-und-roma-in-europa/> [02.11.2017] [↑](#footnote-ref-12)
13. Vgl. Andrea Dernbach (2016): Schule ist für Sinti und Roma kein sicherer Ort <http://www.tagesspiegel.de/wissen/bildungsaufsteigerinnen-schule-ist-fuer-sinti-und-roma-kein-sicherer-ort/14783888.html> [02.11.2017] [↑](#footnote-ref-13)
14. Vgl. O.A. (2017): Die Sinti und Roma <https://osteuropa.lpb-bw.de/6076.html> [02.11.2017] [↑](#footnote-ref-14)
15. Mazur, Brigitte und Georg (Großeltern): Persönliches Gespräch [↑](#footnote-ref-15)
16. Vgl. O.A (o.J): Sinti und Roma <http://www.zeitklicks.de/nationalsozialismus/zeitklicks/zeit/verfolgung/wer-wurde-verfolgt/sinti-und-roma/> [04.11.2017] [↑](#footnote-ref-16)
17. O.A. (o.J): Sinti und Roma <http://www.zeitklicks.de/nationalsozialismus/zeitklicks/zeit/verfolgung/wer-wurde-verfolgt/sinti-und-roma/> [04.11.2017] [↑](#footnote-ref-17)
18. Vgl. O.A. (2014): Sinti und Roma sind als Nachbarn unerwünscht <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-09/antiziganismus-sinti-roma-vorurteile-deutschland-diskriminierung-studie> [04.11.2017] [↑](#footnote-ref-18)
19. O.A. (2014): Ein unbekanntes Volk? Daten, Fakten und Zahlen < http://www.bpb.de/internationales/europa/sinti-und-roma-in-europa/179536/ein-unbekanntes-volk-daten-fakten-und-zahlen?p=all> [04.11.2017] [↑](#footnote-ref-19)
20. Vgl. O.A. (2014): Ein unbekanntes Volk? Daten, Fakten und Zahlen < http://www.bpb.de/internationales/europa/sinti-und-roma-in-europa/179536/ein-unbekanntes-volk-daten-fakten-und-zahlen?p=all> [04.11.2017] [↑](#footnote-ref-20)